



# Leser-Resonanz-Analyse 2018

## Ergebnisbericht

November 2018

## Gliederung

|  |    |
|--|----|
| 1. Die Methode                           | 3  |
| 2. Die Leser                             | 4  |
| 3. Lese- und Nutzungsverhalten           | 11 |
| 4. Themenpräferenzen                     | 16 |
| 5. Bewertungen                           | 24 |
| 6. Freizeit, Urlaub, Konsum              | 26 |
| 7. Wahrnehmung von Anzeigen und Beilagen | 30 |

Ergänzende Datei: „Das möchte ich noch mitteilen...“

Diese Leseranalyse wurde in einer Kombination aus einem im Heft „Family“ veröffentlichten Fragebogen sowie einem online bereitgestellten, textidentischen Fragebogen durchgeführt. Die Onlinebefragung war per QR-Code sowie über die Link-Adresse „<https://presseforschung.de/family>“ zugänglich.

|                    |                                    |
|--------------------|------------------------------------|
| Rückläufe gesamt:  | 449 Fragebögen                     |
| davon auswertbar:  | N = 446 ausgewertete Fälle         |
| - Bögen per Brief  | 25,6 % (N=114)                     |
| - Bögen per Fax    | 0,2 % (N= 1)                       |
| - Online-Befragung | 74,2 % (N=331)                     |
| Zielperson:        | Leser des Heftes                   |
| Feldzeit:          | 06. September bis 28. Oktober 2018 |

## Darstellung der Ergebnisse

- Da 93 Prozent aller Teilnehmenden weiblich sind, wird in dieser Auswertung überwiegend die weibliche Form benutzt.
- Soweit die Basis der Prozentuierung von der Gesamtzahl aller ausgewerteten Rückläufe (N=446) abweicht, wird diese abweichende Fallzahl benannt.
- Daten aus Kreuztabellierungen werden nur dann ausgewiesen, wenn die Ergebnisse signifikante Abweichungen zwischen Teilzielgruppen zeigen.
- Waren bei nicht skalierten Fragen mehrere Antworten zulässig (multicode), wird dies ausgewiesen.
- Mittelwerte bei intervallskalierten Skalen:

Mit „durchschnittlich“ wird das arithmetische Mittel (Mean) bezeichnet. Der Median hingegen teilt die gegebenen Antworten gleichmäßig in zwei Hälften: 50% aller Antworten sind kleiner oder gleich dem Wert des Medians, 50% aller Antworten sind größer oder gleich dem Wert des Medians.

Durchführung der Untersuchung - Konzeption, Erfassung, Auswertung:  
WIP Wissenschaftliches Institut für Presseforschung und Publikumsanalysen, Köln

### Frage 21) Fragen zur Person

#### Geschlecht

(ohne n/a – fehlende Antworten)

|        |                                |
|--------|--------------------------------|
| 93,2 % | der Einsendenden sind weiblich |
| 6,8 %  | der Einsendenden sind männlich |

#### Alter

(ohne n/a – fehlende Antworten)

|        |                    |
|--------|--------------------|
| -      | unter 20 Jahren    |
| 20,0 % | 20 - 29 Jahre      |
| 53,5 % | 30 - 39 Jahre      |
| 22,4 % | 40 - 49 Jahre      |
| 3,2 %  | 50 - 59 Jahre      |
| 0,9 %  | 60 Jahre und älter |

**Mittelwert = 35,7 Jahre**

*Die durchschnittliche Teilnehmerin an der Gesamtbefragung ist 35,7 Jahre alt. Die Männer (N=30) sind mit durchschnittlich 38,9 Jahren um drei Jahre älter als die Frauen mit 35,5 Jahren.*

### Frage 13) Dieser Konfession gehöre ich an:

|                                  |        |
|----------------------------------|--------|
| einer Freikirche                 | 48,4 % |
| einer Evangelischen Landeskirche | 41,7 % |
| der Katholischen Kirche          | 7,8 %  |
| einer anderen Konfession         | 1,1 %  |
| keiner Konfession                | 0,9 %  |

*Knapp jede zweite Leserin ist Mitglied einer Freikirche, zwei von fünf Leserinnen gehören einer Evangelischen Landeskirche an. Rund jede 13. Leserin ist katholisch.*

Während von den jüngeren Leserinnen unter 40 Jahren rund 52 Prozent eine Freikirche nennen und rund 39 Prozent eine Landeskirche, verhält sich die Zuordnung bei den Leserinnen über 40 Jahre umgekehrt: In dieser Gruppe ordnen sich 47 Prozent einer Landeskirche zu, hingegen rund 39 Prozent einer Freikirche.

### Frage 14) Diesen Aussagen stimme ich zu / stimme ich nicht zu (in %)

|   | stimme... | voll zu | zu   | eher nicht | nicht zu |
|---|-----------|---------|------|------------|----------|
| Ich möchte, dass möglichst viele meiner alltäglichen Lebensbereiche christlich geprägt sind |           | 73,1    | 22,9 | 3,8        | 0,2      |
| Die Mitarbeit in meiner (Kirchen-)Gemeinde ist mir sehr wichtig                             |           | 52,0    | 32,1 | 12,1       | 2,7      |

96 Prozent der Leserinnen stimmen dem ersten Statement, 84 Prozent dem zweiten Statement zu. Beide Aussagen erhalten die volle Zustimmung von mehr als der Hälfte aller Leserinnen. Hierbei gibt es keine Unterschiede in den verschiedenen Altersgruppen, auch den jüngeren Leserinnen sind diese Aspekte wichtig.

In der Gemeinde mitzuarbeiten, ist Leserinnen in Freikirchen noch wichtiger (89%) als Leserinnen in der Landeskirche (80%).

|  |      |      |      |     |
|--|------|------|------|-----|
| Für einen guten Zweck bin ich gerne mal bereit, einen größeren Betrag zu spenden | 37,2 | 44,8 | 15,2 | 2,0 |
| Ich engagiere mich für sozial benachteiligte Mitmenschen                         | 18,2 | 43,3 | 29,4 | 8,7 |

Auch diese beiden Statements finden insgesamt überwiegende Zustimmung unter den Leserinnen, sowohl die Spendenbereitschaft (82%), als auch das Engagement (61,5%). Die Werte für die volle Zustimmung liegen dabei deutlich niedriger.

Die Spendenbereitschaft ist keine Frage des Alters, aber des Einkommens. Von den Leserinnen mit einem Haushaltseinkommen unter 3500 EUR sind 22 Prozent eher nicht bereit, einen größeren Betrag zu spenden. In der Gruppe der höheren Einkommen liegt dieser Anteil bei 12 Prozent.

Spendenbereitschaft und Engagement schließen sich nicht aus, im Gegenteil: Wer sich in seiner Gemeinde oder sozial engagiert, der ist auch deutlich eher bereit, einen größeren Betrag zu spenden, besonders die volle Zustimmung liegt deutlich höher.

*Das soziale Engagement ist in der Gruppe der über 40-jährigen Leserinnen deutlich höher (71,8%) als in der Gruppe der Jüngeren (57%). Ursächlich sind die Kleinkinder in den jüngeren Familien, um die sich die Mütter stärker kümmern müssen. Soziales Engagement ist vom Einkommen unabhängig.*

### **Frage 15) In meiner Kirchengemeinde arbeite ich in folgendem Bereich mit**

|                           |        |
|---------------------------|--------|
| Kinder- und Jugendarbeit  | 48,4 % |
| Hauskreis/Bibelkreis      | 37,4 % |
| Lobpreisteam/Kirchenmusik | 25,1 % |
| Seelsorge/Beratung        | 8,3 %  |
| Presbyterium/Gemeinderat  | 7,6 %  |
| Diakonische Projekte      | 4,5 %  |
| Seniorenarbeit            | 2,9 %  |
| anders                    | 37,7 % |

*Jede zweite Leserin ist in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert, gut jede dritte in einem Haus-/Bibelkreis und jede vierte in einem Lobpreisteam bzw. in der Kirchenmusik.*

*Je größer der eigene Haushalt ist, umso höher ist der Anteil des Engagements in der Kinder- und Jugendarbeit.*

### **Frage 22) Derzeitige Tätigkeit**

| alle   |                                    | Männer | Frauen |
|--------|------------------------------------|--------|--------|
| 37,2 % | teilweise/gelegentlich berufstätig | 16,7 % | 39,1 % |
| 26,2 % | in Elternzeit                      | 3,3 %  | 28,2 % |
| 17,9 % | voll berufstätig                   | 80,0 % | 13,6 % |
| 13,7 % | im Haushalt in Familienarbeit      | -      | 14,8 % |
| 2,9 %  | in Aus- oder Fortbildung           | -      | 3,2 %  |
| 1,1 %  | nicht (mehr) berufstätig           | -      | 1,2 %  |

Die traditionelle Arbeitsteilung in der Familie gilt weitgehend auch für die Leser von Family:

80% der Männer sind voll berufstätig, weitere 17 Prozent teilweise/gelegentlich.

Von den Frauen sind 39 Prozent teilweise/gelegentlich berufstätig, weitere 14 Prozent „voll“. 28 Prozent sind in Elternzeit, weitere 15 Prozent in Familienarbeit mit der Haushaltsführung befasst. Zusammen mit den Frauen in Aus- und Fortbildung sind somit Aspekte der Berufstätigkeit für 84 Prozent aller Frauen grundsätzlich oder aktuell relevant.

### Frage 23) Schulabschluss

|                          |        |
|--------------------------|--------|
| Hochschule / Universität | 52,0 % |
| Abitur/Hochschulreife    | 25,6 % |
| Mittlere Reife           | 18,8 % |
| Hauptschule              | 1,6 %  |
| keine Angaben machen     | 2,0 %  |

78 Prozent aller Leserinnen haben Abitur, jede zweite Leserin einen Hochschulabschluss. Nur jede fünfte Leserin benennt die Mittlere Reife als höchsten Abschluss. Von den Leserinnen unter 40 Jahren haben 55 Prozent einen Hochschulabschluss.

### Frage 24) Ich wohne

|                 |        |
|-----------------|--------|
| zur Miete       | 49,6 % |
| im Wohneigentum | 49,6 % |

Die Wohnsituation zur Miete oder im Eigentum verteilt sich hälftig auf die Leserinnen. Dabei besteht ein linearer Zusammenhang mit dem Alter. Bei den unter 30-Jährigen wohnen 84 Prozent zur Miete. Bei den 30- bis 39-Jährigen besteht eine Gleichverteilung. Im Personenkreis der über 40-Jährigen wohnen 73,5 Prozent im Eigentum.

|  |        |
|--|--------|
| Ich habe einen Garten / nutze ein Gartengrundstück |        |
| ja   | 73,3 % |
| nein   | 25,3 % |

Bereits knapp jede zweite Leserin unter 30 Jahren (49%) kann einen Garten nutzen. In den älteren Jahrgängen übersteigt dieser Anteil 75 Prozent.

### Frage 25) „In meinem Haushalt leben außer mir ...“

durchschnittliche Nennung: .... **3,1 Personen**

Insgesamt wohnen damit durchschnittlich 4,1 Personen in einem Leserinnenhaushalt:

|        |                      |
|--------|----------------------|
| 0,4 %  | leben allein         |
| 8,1 %  | 2 Personen           |
| 20,0 % | 3 Personen           |
| 38,6 % | 4 Personen           |
| 21,7 % | 5 Personen           |
| 7,2 %  | 6 Personen           |
| 2,5 %  | 7 bis 8 Personen     |
| 0,2 %  | 9 Personen           |
| 1,3 %  | machen keine Angaben |

Zwei von drei Leserinnen (67,5 %) wohnen in einem Vier- bis Sechs-Personen-Haushalt.

### Kinder, die in den Haushalten der Leserinnen leben:

|                    |     |                              |
|--------------------|-----|------------------------------|
| unter 3 Jahren     | 201 | (bei 45,1 % der Leser/innen) |
| 3 bis 5 Jahre      | 186 | (bei 41,7 % der Leser/innen) |
| 6 bis 9 Jahre      | 163 | (bei 36,5 % der Leser/innen) |
| 10 bis 13 Jahre    | 98  | (bei 22,0% der Leser/innen)  |
| 14 bis 17 Jahre    | 43  | (bei 9,6 % der Leser/innen)  |
| 18 Jahre und älter | 33  | (bei 7,4 % der Leser/innen)  |



### So viele Kinder leben mit den Leserinnen im Haushalt:

|          |                             |
|----------|-----------------------------|
| 9,2 %    | kein Kind                   |
| 21,1 %   | ein Kind                    |
| 39,2 %   | zwei Kinder                 |
| 21,5 %   | drei Kinder                 |
| 5,8 %    | vier Kinder                 |
| 2,7 %    | fünf Kinder                 |
| je 0,2 % | (N=1) sechs / sieben Kinder |

**Ein Kind erwarten** 11,7 % der Einsender/innen. Das Durchschnittsalter dieser Gruppe beträgt 31 Jahre. Das erste Kind ist es aber nur für 1,6 Prozent (N=7) der Leserinnen.

**Eine Familie gründen** wollen 5,8 % der Einsender/innen. Das Durchschnittsalter dieser Gruppe beträgt 28,6 Jahre. 4 Prozent leben dabei bereits mit einem Partner zusammen, ohne Kinder zu haben.

**Mit den (Schwieger-)Eltern** leben 8,5 % der Einsender/innen zusammen. In 71 Prozent dieser Haushalte leben ein oder zwei Kinder, das Alter dieser Leserinnengruppe beträgt durchschnittlich 35 Jahre.

*Erwartbar sind sie überwiegend jünger als 40 Jahre alt.*

*Trotz dieser Generationserweiterung übersteigt die Haushaltsgröße dabei insgesamt mit 4,2 Personen kaum die durchschnittlich gemessene Haushaltsgröße.*

### Frage 27) Ich lebe in ...

Deutschland 82,5 %

darunter nach deutschen Postleitzahlen

|      |        |      |       |
|------|--------|------|-------|
| 7... | 19,5 % | 8... | 6,7 % |
| 9... | 9,0 %  | 6... | 6,1 % |
| 3... | 9,0 %  | 4... | 5,2 % |
| 5... | 7,6 %  | 2... | 4,3 % |
| 0... | 7,2 %  | 1... | 3,1 % |

der Schweiz 14,8 %

einem anderen Staat 1,1 %

*Nennungen: Dänemark, England, Griechenland, Tschad*

### Frage 26) Das monatliche Haushaltseinkommen aller Haushaltsmitglieder netto beträgt

| alle   |               | Miete  | Eigentum |
|--------|---------------|--------|----------|
| 7,2 %  | bis 2000 EUR  | 11,8 % | 2,7 %    |
| 22,2 % | bis 3000 EUR  | 26,7 % | 18,1 %   |
| 17,9 % | bis 3500 EUR  | 17,6 % | 18,6 %   |
| 12,1 % | bis 4000 EUR  | 13,1 % | 11,3 %   |
| 10,1 % | bis 4500 EUR  | 10,0 % | 10,4 %   |
| 8,1 %  | bis 5000 EUR  | 6,8 %  | 9,5 %    |
| 5,6 %  | bis 5500 EUR  | 4,5 %  | 6,8 %    |
| 8,3 %  | mehr          | 6,3 %  | 10,4 %   |
| 8,5 %  | keine Angaben | 3,2 %  | 12,2 %   |

*44,2 Prozent der Leserinnen haben ein Haushaltseinkommen von über 3.500 Euro je Monat, 29,4 Prozent von unter 3.000 Euro.*

*Zwar haben die Bewohner von Eigentum insgesamt deutlich höhere Haushaltseinkommen als Bewohner von Mietwohnungen, bei den mittleren Einkommen sind diese Unterschiede jedoch eher gering.*

#### Frage 1) Ich lese Family

|        |                           |
|--------|---------------------------|
| 6,7 %  | kürzer als 1 Jahr         |
| 5,8 %  | seit 1 bis unter 2 Jahren |
| 10,3 % | seit 2 bis unter 3 Jahren |
| 14,3 % | seit 3 bis unter 4 Jahren |
| 7,6 %  | seit 4 bis unter 5 Jahren |
| 10,3 % | seit 5 Jahren             |
| 6,1 %  | seit 6 Jahren             |
| 4,9 %  | seit 7 Jahren             |
| 9,0 %  | seit 8-9 Jahren           |
| 10,1 % | seit 10-11 Jahren         |
| 8,5 %  | seit 12-15 Jahren         |
| 3,4 %  | seit 16-20 Jahren         |
| 2,2 %  | seit 21-27 Jahren         |
| 0,7 %  | machen keine Angaben      |

*Family wird von den Einsenderinnen durchschnittlich seit 6,4 Jahren gelesen. Dabei kommen landeskirchliche Leserinnen auf 7,2 Jahre und freikirchliche Leserinnen auf 5,6 Jahre.*

*Mit zunehmender Haushaltsgröße steigt die Bezugsdauer deutlich an: In Zweipersonenhaushalten liegt der Durchschnitt bei 4,5 Jahren, in 7- bis 8-Personenhaushalten bei 10 Jahren.*

#### Frage 2) So erhalte ich Family:

|   |        |
|---|--------|
| Ich bin Abonnent/Abonnentin                   | 93,0 % |
| Ich bin Mitleser/Mitleserin                   | 2,7 %  |
| Ich kaufe das Heft im christlichen Buchhandel | 1,6 %  |
| Ich kaufe mir das Heft am Kiosk               | 1,1 %  |
| Ich habe das Heft als Werbeexemplar erhalten  | 0,7 %  |
| keine Angaben machen                          | 0,9 %  |

*93 Prozent der antwortenden Leserinnen sind Abonnentinnen. Mitleserinnen wurden durch die Befragung kaum erreicht.*

#### Frage 6) In einer Family-Ausgabe schlage ich normalerweise auf:

|                        |        |
|------------------------|--------|
| alle, fast alle Seiten | 81,2 % |
| etwa drei Viertel      | 16,1 % |
| etwa die Hälfte        | 2,0 %  |
| etwa ein Viertel       | 0,7 %  |
| nur ganz wenige Seiten | -      |

*Gut acht von zehn Leserinnen blättern das gesamte Heft durch. 97 % geben an, mindestens drei Viertel aller Seiten zu beachten. Damit errechnet sich eine ganz ausgezeichnete Seitenkontaktchance von 94,5 Prozent.*

*Die 30- bis 40-Jährigen lesen Family am gründlichsten. Alle Seiten lesen 79,5 % der 20- bis 29-Jährigen, 85,2 % der 30- bis 39-Jährigen, 75,8 % der 40- bis 49-Jährigen und 78,6 % der 50- bis 59-Jährigen.*

*Nach der Konfession lesen alle/fast alle Seiten 85,7 Prozent der katholischen, und je 81 Prozent der landeskirchlich oder freikirchlich gebundenen Leserinnen.*

#### Frage 7) Jede Ausgabe von Family nehme ich so oft zur Hand, um darin zu blättern oder zu lesen

|        |                                   |
|--------|-----------------------------------|
| 5,8 %  | ein bis zweimal                   |
| 12,1 % | dreimal                           |
| 10,1 % | viermal                           |
| 21,1 % | fünfmal                           |
| 7,4 %  | sechs- bis siebenmal              |
| 5,6 %  | acht- bis neunmal                 |
| 21,7 % | 10-mal                            |
| 6,1 %  | 11- bis 15-mal                    |
| 7,2 %  | 20-mal                            |
| 2,5 %  | mehr als 20-mal (max. bei 60-mal) |
| 0,4 %  | machen keine Angaben              |

*Durchschnittlich gut achtmal (8,2) nehmen die Leserinnen jedes Heft zur Hand (Median bei 6). Bei Männern ist dieser Mittelwert kaum geringer (7,5).*

*Altersspezifische Unterschiede gibt es nicht.*

*Mit steigender Kinderzahl wachsen auch die Werte: 1 Kind – 7,4x; 2 Kinder – 8,3x; 3 Kinder – 8,5x; 4 Kinder – 9,8x; 5 Kinder – 10,8x*

#### Frage 8) In einer Family -Ausgabe lese ich insgesamt etwa **2:15 Stunden**

(Median bei 2:00 Stunden)

|        |  |
|--------|--|
| 10,1 % | unter 1 Stunde                           |
| 15,0 % | 1 Stunde                                 |
| 16,4 % | zwischen 1 und unter 2 Stunden           |
| 20,6 % | 2 Stunden                                |
| 7,0 %  | zwischen 2 und unter 3 Stunden           |
| 11,7 % | 3 Stunden                                |
| 3,8 %  | 3 bis unter 4 Stunden                    |
| 4,9 %  | 4 bis unter 5 Stunden                    |
| 5,2 %  | 5 bis unter 6 Stunden                    |
| 2,9 %  | 6 Stunden und mehr (max. bei 10 Stunden) |
| 2,5 %  | machen keine Angaben                     |

*Durchschnittlich lesen die Einsenderinnen 2 Stunden und 15 Minuten in jedem Family-Heft. Männer lesen mit durchschnittlich 1 Stunde 40 Minuten kürzer in Family.*

*50 Prozent der Leserinnen beschäftigen sich 2 Stunden oder weniger mit jeder Ausgabe. Die häufigsten Einzelwerte sind 120 Minuten bei 20,6 Prozent und 60 Minuten bei 15 Prozent.*

*Mit zunehmendem Alter wird länger gelesen. So beschäftigen sich die 20- bis 29-Jährigen durchschnittlich 123 Minuten mit dem Heft, die 50-bis 60-Jährigen hingegen 166 Minuten. Auch mit steigender Kinderzahl wächst die Lesedauer: Von 125 Minuten bei Frauen ohne Kinder auf 180 Minuten bei Frauen mit fünf Kindern.*

#### Frage 9) In einer Family-Ausgabe lesen außer mir **1,1** Personen

(Median bei 1 Mitleser)

|        |                      |
|--------|----------------------|
| 21,5 % | keine weitere Person |
| 56,7 % | eine Person          |
| 14,2 % | 2 Personen           |
| 3,8 %  | 3 Personen           |
| 1,6 %  | 4 Personen           |
| 0,2 %  | 6 Personen           |
| 0,4 %  | 10 bis 15 Personen   |
| 1,6 %  | machen keine Angaben |

Bei einem Mittelwert von 1,1 ergibt sich für jedes Exemplar eine Leserschaft von 2,1 Personen. Nach Altersgruppen haben Leserinnen im mittleren Alter von 40-60 Jahren mit einer mitlesenden Person die niedrigsten Werte.

Zwischen der Haushaltgröße und der Zahl mitlesender Personen besteht kein signifikanter Zusammenhang.

Mit steigender Schulbildung nimmt die Zahl der Mitleser ab. Von 1,83 (Hauptschule) über 1,3 (Realschule) zu 1,2 (Abitur) und 1,0 (Studium).

#### Frage 5) Neben Family schätze ich besonders und lese regelmäßig

|                                 |        |
|---------------------------------|--------|
| keine weitere Elternzeitschrift | 77,4 % |
| - andere Elternzeitschrift(en)  | 12,3 % |

Für drei von vier Leserinnen ist Family die einzige Elternzeitschrift.

Ansonsten werden genannt:

17x Eltern; 8x Eltern family; 4x Baby und Familie (Apothekenzeitschrift)  
4x Nido; 3x FamilyNEXT; 2x Brigitte Mom; je einmal: Babywelt (Rossmann), Leben & Erziehen; Mit Kindern wachsen, Sonne im Haus, Por Juventute Elternbrief

Die Schweizer Leserinnen nannten zudem:

9x ElternMagazin Fritz und Fränzi; 4x Wir Eltern

|                               |        |
|-------------------------------|--------|
| keine christliche Zeitschrift | 52,0 % |
| - christliche Zeitschrift(en) | 36,3 % |

*Jede zweite Leserin bezieht keine christliche Zeitschrift.*

*Ansonsten werden genannt:*

*41x Joyce; 26x Aufatmen; 25x Lydia; 13x Movo; 7x Faszination Bibel; 7x Pro  
4x Chrismon; 4x Hauskreis Magazin; 5x Ethos (Schweiz); 4x idea; 2x Andere Zeiten;  
2x Die Gemeinde; 2x Dran; 2x Insist (VGB); 2x ERF Antenne; 2x Melchior; 2x Team F  
Magazin*

*sowie: 3E, Atempause, Ehe & Familie, Factum, Gemeinsam glauben, Halte fest,  
Impulse, LebensLust, neues leben, Seven-eleven, Unterwegs, Tag des Herrn*

|                                   |        |
|-----------------------------------|--------|
| keine Haus- und Gartenzeitschrift | 74,9 % |
| - Haus- und Gartenzeitschrift(en) | 8,5 %  |

*Drei von vier Leserinnen lesen keine Haus- bzw. Gartenzeitschrift regelmäßig.*

*Ansonsten werden genannt:*

*11x Landlust; 4x Mein schöner Garten; 3x Living at Home; 3x LandKind  
2x Einfach Hausgemacht;*

*sowie Cosy, food&farm, GartenIdee, Gartenspass, Home & Living, LandIdee, Land-  
Apotheke, Landleben, Laura Wohnen, Mein schönes Land, Meine Familie & ich,  
Ratgeber Frau und Familie, Wohnen und Dekorieren, Wohnglück*

|                              |        |
|------------------------------|--------|
| keine weiteren Zeitschriften | 62,3 % |
| - weitere Zeitschrift(en)    | 22,9 % |

*Drei von fünf Leserinnen lesen keine weiteren Zeitschriften regelmäßig.*

*Ansonsten werden genannt:*

*7x Der Spiegel; 4x Flow; 3x fluter (bpb);*

*ansonsten unterschiedlichste Titel als Einzelnennungen in großer Streuung sowie  
vereinzelt auch Tageszeitungen und Fachzeitschriften*

### Frage I0) Für folgende Themenbereiche wünsche ich mir in Family konkrete Ratgeberartikel oder Tipps:

|               |        |
|---------------|--------|
| Partnerschaft | 85,5 % |
| Glaubensleben | 82,3 % |
| Erziehung     | 80,7 % |

*Partnerschaft, Glaubensleben und Erziehung – dies sind die drei Kernthemen, zu denen die Leserinnen auch Ratgeberartikel und Tipps erwarten. Mit deutlichem Abstand zu allen anderen Themen nennen mehr als vier von fünf Befragten diese Themen.*

|                           |        |
|---------------------------|--------|
| Urlaub/Freizeit           | 44,2 % |
| Medien (Bücher/CDs/Filme) | 43,7 % |

*Zwei von fünf Leserinnen nennen auch die Bereiche Urlaub/Freizeit sowie Medien als gewünschte Ratgeberinhalte.*

*Bei beiden Themen besteht ein linearer Zusammenhang zum Alter: Von 53 Prozent Nennungen in der Gruppe 20 bis 30 Jahre nimmt das Interesse an Urlaub-/Freizeitthemen ab bis auf 35 Prozent in der Gruppe der über 50-Jährigen. Beim Medienthema liegen diese Werte zwischen 46 und 35 Prozent.*

|                   |        |
|-------------------|--------|
| Ernährung/Rezepte | 34,8 % |
| Finanzen          | 31,2 % |
| Gesundheit        | 28,7 % |
| Wohnen/Garten     | 26,5 % |

*Ein Viertel bis ein Drittel der Leserinnen wünscht sich die Behandlung der oben genannten vier Themenbereiche.*

*Altersabhängig sind dabei die Themen Finanzen und Gesundheit. Während aber das Interesse an Finanzen in der jüngsten Gruppe stärker ausgeprägt ist (38%) und dann bis auf 22 Prozent abnimmt, ist der Zusammenhang bei der Gesundheit gegenläufig: 25 Prozent der Leserinnen unter 40 Jahren wünschen sich Rat zum Thema, aber 42 Prozent der Leserinnen ab 40 Jahren.*

*Das Interesse an Rat zum Thema Wohnen/Garten ist bei Leserinnen höher, die bereits eine Wohn- bzw. Gartenzeitschrift lesen. Von ihnen wünschen sich 37 Prozent hier Rat, von den Nichtleserinnen solcher Titel hingegen nur 26 Prozent.*



|                    |       |
|--------------------|-------|
| Trennung/Scheidung | 7,6 % |
| Alleinerziehende   | 5,2 % |

*Weniger als jede zehnte Leserin wünscht sich Rat zu den Themen Trennung oder Alleinerziehen. Dabei wächst das Interesse am Thema Trennung/Scheidung mit dem Alter: Bei den 40- bis 50-Jährigen umfasst diese Gruppe 14 Prozent, bei den über 50-Jährigen sogar 28 Prozent.*

### II) Über dieses Thema würde ich gerne mehr in Family lesen

*In diese offene Antwortmöglichkeit haben 221 Teilnehmer/innen einen Eintrag gemacht. Die meisten Nennungen bezogen sich auf die vier Themen Glaube, Erziehung/Schule, Familienleben, Partnerschaft/Sexualität:*

#### **Glaube**

*Attachment Parenting und Glaube*

*Beten mit Kindern (0-6 Jahre)*

*Beten mit Kindern, Gottesbilder/  
Entwicklung bei Kindern*

*Berufung*

*Bibel Lehre mit kleinen Kindern*

*Bibelgeschichten*

*Christsein in der Politik, im  
Versicherungswesen,...*

*Christlichen Glauben meinen Kindern  
vermitteln*

*Durch den Glauben bestärkt, etwas  
anderes zu machen als das Umfeld (wie  
"kindergartenfrei"; super!).*

*Erfahrungsberichte mehr, Glaube leben mit  
Schulkindern*

*Gemeinsamer Lobpreis als Familie /  
Ehepaar*

*Glaube als Familie/Mamazeit mit Gott*

*Glaube im Alltag, Mission im Alltag,  
Unsichtbare Welt, Gebet,  
Wissenschaftliche Inputs,*

*Glaube/Erziehung in anderen Kulturen,  
Erziehung nach Gottes Herz, Früchte  
des Heiligen Geistes*

*Glaube in der Ehe*

*Glaube in Partnerschaft und Familie leben*

*Glaube leben in der Familie, alternative  
Lebens- und Gemeindestile*

*Glaube ohne Gemeindezugehörigkeit*

*Glauben als Familie leben*

*Glauben als Familie, Beten/Glauben leben  
mit Kindern*

*Glauben im Alltag mit Kindern*

*Glauben im Alltag, Glauben in der  
Partnerschaft, Wachstum im Glauben*

*Glauben in der Familie leben und christlich  
erziehen*

*Glauben Kindern nahe bringen*

*Glauben leben im Alltag*

*Glauben leben im Kindergarten, Schule und  
Arbeit die keine christlichen  
Einrichtungen sind*

*Glauben leben mit Kindern*

Glauben mit Kindern / kirchliche Feste mit  
 Kindern gestalten, Rituale entwickeln/  
 Familienidentität stärken  
 6x Glauben mit Kindern leben  
 Glauben mit Teens  
 Glaubensinhalte/-leben an (eigene) Kinder  
 weitergeben  
 Glaubensalltag in der Familie  
 Glaubenserziehung  
 Glaubenserziehung von Kindern,  
 Glaubensherausforderungen/Glaubensprüf  
 ungen  
 Glaubensleben  
 Glaubensleben als Familie  
 Glaubensleben im Alltag wenn man  
 berufstätig ist und Kinder hat  
 Glaubensleben in Partnerschaft  
 Glaubensleben, Persönlichkeitsentwicklung  
 Glaubensinhalte mehr, speziell christliche  
 Familienerziehung  
 Gottesbeziehung  
 Wie man den Glauben zuhause leben kann  
 Katholische Kirche  
 Missionare  
 Psalmen  
 Kinder Glauben vermitteln  
 Kinder zum glauben erziehen  
 Kindererziehung richtige  
 Kinderglaube  
 Kinderglaube, Glaubens Themen mit  
 Kleinkindern besprechen  
 Kindern das Bibellesen schmackhaft  
 machen  
 Kindern den Glauben weitergeben, als  
 Familie den Glauben leben  
 Kirchenjahr mit Kindern  
 persönliches Glaubensleben in der Familie  
 im Kleinkindalter

Mehr über normale Familien, wie diese das  
 Christsein in ihren Alltag leben.  
 Mit Familie Glauben leben, generell  
 Glaubens Themen,  
 Mit kleinen Kindern Glaube leben  
 ÖKOMENE in der Familie  
 Seelsorge  
 Seelsorge  
 Theologisches  
 Seinen Kindern einen lebendigen Glauben  
 vorleben  
 selber Auftanken bei Gott mit Kleinkindern  
 Unterstützung/Umgang/Erklärung von Leid  
 in der Welt für Kinder  
 wie sich Glaube bei Kindern entwickelt  
 Wie gestalten Eltern ihre stille Zeit mit  
 Gott, ihre Sexualität, wie leben  
 Familien/Eltern ihre Berufung,  
 Erlebnisse mit Gott, Kinderglauben  
 Wie den Kindern (versch. Altersstufen) den  
 Glauben vermitteln.  
 wie gehen wir als Christen mit  
 Regenbogenfamilien um die sich  
 Christen nennen?  
 Wie können wir den Glauben an unsere  
 Kinder weiter geben? Wie können wir  
 den Glauben als Familie leben-konkrete  
 Beispiele?  
 Wie lebendigen Glauben in der Familie  
 (vor-)leben?//  
 Zweifel im Glauben

### **Erziehung und Schule**

Bindungsorientierte Erziehung  
 Bildung  
 3x Erziehung  
 Erziehung ohne "wenn dann..." Lob und  
 Konsequenzen; neue Erziehungstrends  
 unter der Lupe; konkrete Tipps

Erziehung Schulkinder  
 Erziehungsthemen, z.B. Umgang mit  
 Trotzphasen, Umstellung von ein auf  
 zwei bzw. mehrere Kinder (für Kind und  
 Eltern)  
 Erziehungstipps für die "kleine Pubertät"  
 mit 5/6, Kinder Selbstbewusstsein  
 mitgeben  
 Erziehungstipps zu folgenden Themen:  
 Trotzphase; Verhaltensänderung durch  
 neue Geschwister; wenn ältere Kinder  
 nicht durchschlafen; mein Kind will unser  
 Essen nicht, mein Kind findet Beten  
 langweilig  
 Demokratieerziehung  
 Inklusion  
 internationale Erziehungsstile  
 Typgerechte Erziehung  
 Die Ratlosigkeit der heutigen Mütter  
 (wegen Informationsüberflutung) - wie  
 können wir die Kinder erziehen?  
 Schule christliche  
 Schulpflicht, Fremdbetreuung (pro und  
 contra)  
 Schulwahl  
 Umgang mit  
 Schule/Kita/Lehrern/Erziehern  
 Mehr über Kinder in der Pubertät und  
 loslassen,  
 Teenager  
 Teenager: über Sexualität reden; mit  
 Teenagern über den christlichen  
 Glauben reden  
 Umgang mit Jugendlichen  
 Erziehung: Umgang mit Medien /  
 Erfahrungsberichte und Fachinput  
 Umgang mit Medien im Kinder- aber auch  
 Erwachsenenalter  
 Unterschiede der Kinder im Alter (Problem  
 des Wann-zu-Bett-Gehens, der darf das,

der andere noch nicht, wie gestaltet man  
 das optimal?  
 Was unterscheidet christliche von  
 unchristlicher Erziehung  
 Wenn einem dem Kind gegenüber die  
 Hand ausrutscht  
 Willensstärke Kinder  
 2x Zeugnisse

### Familienleben

Alltagswahnsinn - Erfahrungsberichte über  
 Familienalltag mit Kindern  
 humorvolle, sich selbst nicht zu  
 ernstnehmende übers Muttersein (mit  
 wenig Text, maximal 1 Seite)  
 Christliches Familienleben  
 Einzelkinder  
 Eltern Schwiegereltern, wie werden aus  
 Kindern selbstsichere Erwachsene?  
 Anspruch/Wirklichkeit/Versagen  
 Eltern/Schwiegereltern  
 Erfahrungsberichte aus dem Alltag mit  
 vielen Kindern  
 Erfahrungsberichte von außergewöhnlichen  
 Familien - Adoption, Pflegekinder...  
 Ermutigung  
 erwachsene schwierige Kinder oder  
 Schwiegerkinder - wie geht man damit  
 um?  
 Familie leben in einer säkularen Welt  
 Familie und Beruf  
 Familien in Gemeinden  
 Familien Konflikte  
 Familien mit behindertem Kind - wie  
 kommen sie zurecht?  
 Familien mit Handikap-Kindern  
 Familien- und Glaubensleben mit/von  
 Teenagern

Leben mit Teenagern, Vertiefung der Gottesbeziehung / Glaube im Alltag zwischen Familie und Beruf

Leben mit Teens/Jugendlichen, Hilfsangebote für Familien, Schulthemen Pubertät, Familienalltag

Familien- und Partnerschaftsmodelle neue, #queer

Familienandacht

Familienleben mit besonderen Kind bzw. Kindern. Wir selbst haben einen autistischen Sohn.

Familienleben mit einem/beiden Elternteil/en im Schichtdienst

Familienrituale

Gehören zu einer christlichen Familie IMMER Kinder?

Generationenübergreifendes

Geschwister

Leben in Ehe und Familie in anderen Kulturen - auch Europäer in anderen Kulturen

### **Partnerschaft**

Ehe

Ehe und Partnerschaft gut über die Jahre zu führen

Eheabendideen

Ehen nach 15 oder mehr Jahren Langzeitehen

Ehepaare in anderen Kulturen

Paarbeziehung ohne Kinder

Paarbeziehung stärken, Anregungen für gute Gespräche/Eheabende, Sexualität, mit Unterschieden umgehen (z.B. die Artikel zum Thema "Gegensätze ausbalancieren" in der aktuellen Family waren super)

Paare internationale und was es Positives und Negatives mit sich bringt,

Mehr für junge Paare (noch) ohne Kinder wäre toll

Paare ohne Kinder oder wenn nur ein Partner den Kinderwunsch hat

Partner/in mit psychischen Problemen, Umgang mit Drang sehr viel zu arbeiten Partnerschaft

Partnerschaftliche Beziehung (Gleichberechtigung) Feminismus,

Persönliche Portraits von Paaren den Partner lebenslang attraktiv finden?!

in der Ehe ständig an den Exfreund denken obwohl kein Kontakt besteht

interkulturelle Aspekte in der Partnerschaft/Erziehung

Interkulturelle Paare

Trennung/Scheidung trotz christl. Glauben

### **Sexualität**

Aufklärung von Kindern

Homosexualität

Homosexualität bei Teens oder in der Gemeinde,

Homosexualität Umgang mit

Homosexualität und Transgender

betroffene Ehefrauen von Pornosüchtigen, wie gehen sie damit um, was unternehmen sie

Pornografie als Problem auch bei Christen Sex

Sexualität in der Ehe

2x Sexualität

Sexualität, Freundschaft

Sexualität, Unterschiede in der Partnerschaft, Rolle als Frau/Mann

Umgang mit Sexualität außerhalb der Ehe

*Vielfalt an Leben- und Elternschaftsformen,  
Diskussion zur Adoption von Kindern  
durch Homosexuelle, Intersexualität bei  
Kindern, Mädchen-Jungen-Stereotype -  
wie kann man denen entgegen?*

### **Besondere Lebenslagen**

*2x Adoption*

*Alleinerziehend*

*Alleinerziehende in christlichen Kreisen*

*Einsamkeit bei Alleinerziehenden (wenig  
gemeinsame Unternehmungen mit  
Familien, Angst vor der alleinstehenden  
Frau)*

*Vorbilder/Identitätsentwicklung von  
Kindern aus Einelternfamilien (fehlender  
Vater!)*

*autistische Kinder, Förderschulen, Halt in  
Gott finden wenn vieles nicht nach  
Plan/Wunsch läuft*

*behinderte Kinder*

*Behinderte Pflegekinder*

*2x Besondere Kinder*

*Depressionen: wie können betroffene  
Mütter trotzdem gut zu ihren Kindern  
sein*

*Depressive Verstimmungen, Erwartungen  
einer Partnerschaft*

*Fehlgeburt*

*Pflegeeltern*

*Pflege- und Adoptivfamilien*

*Pflegefamilie*

*Pflegefamilien*

*Pflegekinder*

*Hochsensibilität*

*Hochsensibilität, Partnerschaft in der  
Beratung*

*Hochsensible Kinder Märchen ja oder nein*

*hochsensible Mütter*

*gefühlstarke Kinder - hochsensible Eltern*

*Home-Schooling*

*psychische Krankheit: Schwierigkeiten in  
der Partnerschaft und Auswirkungen auf  
das Kind*

*Psychischer Erkrankung (PTBS versus  
Borderline) in der Ehe, Umgang  
miteinander*

*Sternenkinder: eine verlorene Liebe*

*Unerfüllter Kinderwunsch*

*unerfüllter Kinderwunsch, geduld/warten,  
Kinderlosigkeit ungewollte und der  
Hochmut der Mehr-Kinder-Familien: wir  
sind so sehr gesegnet und ihr nicht!*

*Kristallkinder/Leben mit Kindern die einen  
guten " Draht " nach " oben " haben,  
Wiedergeburt*

*Umgang mit z.B. ADSL - wenn es nicht  
rund läuft.*

*Wie Menschen vergeben die mir übel  
mitgespielt haben?*

### **Beruf**

*Beruf - Familie - Pflege von Angehörigen,  
Leben in einem Geschäftshaushalt*

*Berufstätige: Schichtdienst und Familie  
unter einen Hut bringen*

*Neue Perspektiven nach der Erziehungszeit  
(neuen Beruf erlernen, Kindern und  
Ehemann gerecht werden, und  
gleichzeitig zum Haushaltsbudget  
beitragen?)*

*Soziale, familiennahe Berufsportraits  
(Hebamme, Familienpfleger...)*

*Wiedereinstieg in die Arbeit nach langer  
Elternzeit*

### **Gemeinde**

*christliche Gemeinschaften  
 außergewöhnliche  
 Gemeinde  
 Gemeinde Gestaltung  
 Gemeindefür Kinder  
 Gemeindebau  
 Gemeindeleben  
 Gemeinden verschiedene und wie  
 Verbindungen gelebt werden könnten  
 Leben mit anderen Christen in Gemeinde  
 oder anderen Gemeinschaftsformen  
 vorstellen der verschiedenen Gemeinden  
 aus denen die Leser kommen  
 unterschiedlich Glauben, unterschiedliche  
 Gemeinden*

### **Psychologie**

*Artikel über Menschen, die vor lauter Alltag  
 keine Zeit für Hobbys,  
 Gemeindefür, ... haben  
 Biografien/Erfahrungsberichte  
 Erfahrungsberichte  
 Leben als Single, Älterwerden  
 Lebenszweifel  
 Persönlichkeitsentwicklung  
 Persönlichkeitsstörungen und Einfluss auf  
 Familienleben, wenn Arbeit krank macht  
 Gelassenheit in bzw mit der Familie,  
 Umgang mit Wut/Aggression in  
 Erziehung/ Ehe  
 menschliches Miteinander Ausgrenzung  
 Mobbing  
 Persönliche Berichte über  
 Schicksalsbewältigung  
 Probleme des Lebens Herausforderungen  
 Umgang mit Krisen und  
 Herausforderungen des Lebens*

*Umgang mit Leid Trauer verlorene Träume  
 Arbeitslosigkeit  
 Umgang mit Trauer, Umgang mit Angst  
 (Verbale) Verletzungen im Freundeskreis/  
 Gemeinde - gibt's das überhaupt?  
 Wer bin ich abseits von Ehefrau-/Mutter-  
 Rolle? // Mütter, die sich bewusst  
 entscheiden zuhause zu bleiben für die  
 Kinder // Wie werden Mütter "alles"  
 gerecht (Haushalt, Mann, Kinder ggf.  
 Beruf) bzw. wie findet Frau ihren Platz in  
 der durch die Kinder vergrößerten  
 Familie/veränderten Situation?  
 wie man als Frau/Mann im Alltag nicht zu  
 kurz kommt, nicht als Paar sondern  
 einzeln*

### **Gesellschaft**

*Aktuelle gesellschaftliche Themen  
 Asyl, Migration  
 gesellschaftliche Verantwortung von  
 Christen  
 Gender mainstreaming  
 Gender-Wahn  
 interkulturelle Themen, Blick über den  
 Tellerrand (zu letzteren ist schon relativ  
 viel drin, gut so!)  
 Junge Eltern-"alte" Eltern  
 Portraits von Organisationen (z.B.  
 herzensbilder, womens hope  
 international)  
 Rollenbilder in Gesellschaft und christlichen  
 Gemeinden und daraus resultierende  
 Konflikte (konservatives Eheverständnis  
 und Rolle als Mutter in christlichen  
 Kreisen vs. gleichberechtigtes  
 Partnerschaftsmodell und Berufstätigkeit  
 von Müttern als Konfliktfeld etc.)  
 psychosoziale Themen der Gesellschaft  
 (nicht nur eigene Familie, auch*



Umgang/Begegnung mit anderen - z.B. Nachbarn etc.)

Working-Poor regelmäßig (Armut, zu knappes Budget)

### Service

Achtsames Leben

Aktivitäten mit Kindern zwischen 2-5

Bastelideen, Ideen für die Nachmittage mit (Klein-)Kindern

Chronobiologie

2x Ernährung

Ernährung mit wenig Industriezucker

Finanzen

Finanzplanung als junge Familie

Freizeitgestaltung mit Kindern, Kleinkindern

Garten

Großfamilie und Organisation derselben

Handarbeit/DIY

Komplementärmedizin

Künstliche Befruchtung

kreative Ideen mit Kindern

Musik im Alltag mit Kindern

Nachhaltiger Lebensstil

Nachhaltigkeit

ökologisches/nachhaltiges Christ-Sein (vs Konsumgesellschaft)

Rezepte

Rezepte, Organisation des Familienalltags, Achtsamkeit

Rezeptideen schnelle gesunde

Stadien des Sterbens Beerdigung  
Kremation

Umgang mit dem lieben Geld - egal ob gut oder wenig verdienend - und schlechtes Gewissen wenn man sich etwas Teures leistet/gönnt

Umwelt

Umwelt, Minimalismus, alternative Lebensformen

Urlaub in Bezug auf und mit Kindern

Urlaub und Freizeit

Urlaub-/ Ausflugsideen mit (Klein-)Kindern, Urlaub/Freizeit

Vorbereitung auf das erste Kind

Wohnen und Garten

Wunsch-Kinderzahl

Artikel von Schweizer Autoren mehr (von deutscher Elternzeit können Schweizer nur träumen, Alltag ohne Auto scheint in D kein Thema),

### Frage 3) Insgesamt gefällt mir Family

|        |                     |
|--------|---------------------|
| 69,3 % | sehr gut            |
| 30,3 % | gut                 |
| 0,2 %  | weniger gut         |
| -      | gar nicht           |
| 0,2 %  | gaben keine Antwort |

*Gerundet sind es tatsächlich 100 Prozent der Leserinnen, denen Family „gut“ oder „sehr gut“ gefällt. Eine Differenzierung nach Gruppen erübrigt sich.*

### Frage 4) So schätze ich Family ein:

(in %)

|   | trifft... | voll zu | zu   | eher nicht | gar nicht zu |
|---|-----------|---------|------|------------|--------------|
| Ich freue mich immer darauf, die neue Family zu lesen |           | 78,0    | 20,2 | 0,7        | -            |

*Wie bereits in den Befragungen 2004 und 2011 ein außerordentlicher Wert: 98,2 Prozent der Leserinnen geben an, sich auf jedes neue Heft zu freuen.*

|   |  |      |      |     |     |
|---|--|------|------|-----|-----|
| Wenn es Family nicht mehr gäbe, würde ich das Magazin vermissen |  | 61,9 | 30,0 | 4,3 | 1,3 |
| enthält Erfahrungsberichte, die mir weiterhelfen                |  | 55,2 | 40,8 | 3,6 | 0,4 |
| gibt der Partnerschaft neue Impulse                             |  | 39,7 | 55,6 | 3,8 | 0,2 |
| spricht Themen an, die für mich wichtig sind                    |  | 48,0 | 49,0 | 2,0 | 0,0 |
| hat attraktive Titelseiten                                      |  | 44,8 | 46,0 | 6,1 | 0,2 |
| bringt nützliche Tipps für den Erziehungs-Alltag                |  | 36,1 | 53,6 | 6,7 | 0,9 |

*Diese sechs Statements erreichen eine Zustimmung von 90 Prozent. Drei von fünf Leserinnen stimmen in der Vermissens-Frage „voll zu“, gut jede zweite befragte Person folgt „voll“ dem Statement, das Magazin erhalte Erfahrungsberichte, die persönlich weiterhelfen.*



| (in %) | trifft...                                       | voll zu | zu   | eher nicht | gar nicht zu |
|--------|---|---------|------|------------|--------------|
|        | gibt Impulse zur Persönlichkeitsentwicklung     | 33,9    | 52,9 | 9,9        | 0,7          |
|        | gibt Anregungen zum Thema „Glauben als Familie“ | 33,2    | 51,3 | 11,9       | 0,9          |
|        | vertieft meine Glaubenserfahrungen              | 20,4    | 53,6 | 21,5       | 1,8          |

*Auch diese drei Statements finden deutlich zustimmende Mehrheiten. Signifikante Zusammenhänge mit der Schulbildung zeigen sich beim Aspekt „Persönlichkeitsentwicklung“. Die ablehnenden Stimmen kommen ganz überwiegend von Akademikerinnen, 14,7 Prozent von ihnen sagen, das trifft eher nicht oder gar nicht zu. Auch eine Vertiefung der Glaubenserfahrungen sehen 28 Prozent der Akademikerinnen nicht.*

### Frage 12) Family ist ein christliches Magazin. In der Zeitschrift ...

|  |        |
|--|--------|
| wird dies für mich genau richtig eingelöst                 | 78,7 % |
| sollte das meines Erachtens noch stärker spürbar werden    | 16,1 % |
| muss dies meines Erachtens nicht fortlaufend betont werden | 4,7 %  |

*Drei von vier Leserinnen finden den christlichen Bezug in der Zeitschrift genau richtig eingelöst. In der Gruppe der unter 30-Jährigen sind sowohl mehr Leserinnen, die einen stärkeren Bezug wünschen (22,7%), als auch solche, die ihn nicht so relevant finden (5,7%). Es sind besonders Katholikinnen (22,9%) und Angehörige von Freikirchen (21,3%), die für einen stärkeren christlichen Bezug plädieren.*

### Frage 28) Das möchte ich der Redaktion/dem Verlag noch mitteilen

*Zum Schluss des Fragebogens bestand für die Teilnehmer die Möglichkeit, offen eine kürzere oder längere Mitteilung an die Redaktion bzw. den Verlag zu formulieren.*

*187 Personen haben diese Möglichkeit genutzt. Die überwiegende Zahl – 127 Einträge – sprechen Dank, Lob oder Bestätigung aus. Konkrete Wünsche werden von 32 Leserinnen geäußert. Kritisch melden sich 12 Leserinnen zu Wort. Alle Einträge sind in der Datei „Family Mitteilungen 2018.docx“ dokumentiert.*

### Frage I 6) So gestalte ich meine Freizeit

(in %)

Die Antworten der Leserinnen hinsichtlich ihrer Freizeitbeschäftigungen sind erstaunlich deckungsgleich mit den Werten von 2011. Angesichts einer Zwischenzeit von sieben Jahren mit erheblich geänderten Mediennutzungsverhalten in der Gesellschaft zeigt sich eine große Stabilität in den nicht digital geprägten Freizeitwelten.

|                | regelmäßig | oft  | ab und zu | gar nicht |
|----------------|------------|------|-----------|-----------|
| Ich lese gerne | 52,0       | 30,0 | 17,3      | -         |

82 Prozent der Leserinnen lesen mindestens oft. Allerdings wird die Antwort „ab und zu“ umso öfters gegeben, je jünger die Leserinnen sind. Dieser Anteil beträgt in der Altersgruppe 20-29 Jahre 22,7 Prozent.

|                            |      |      |      |     |
|----------------------------|------|------|------|-----|
| Ich höre Musik             | 36,8 | 23,8 | 35,4 | 2,5 |
| Ich lade Freunde/Gäste ein | 26,2 | 35,4 | 36,1 | 1,3 |

Die Mehrheit der Leserinnen hört mindestens oft Musik bzw. lädt sich Gäste ein. Während das Musikhören in allen Altersgruppen stattfindet, nimmt die Gastlichkeit mit dem Alter deutlich ab. „Ab und zu“ antworten 27 Prozent der 20- bis 29-Jährigen, aber 61 Prozent der über 50-Jährigen.

|                                     |      |      |      |      |
|-------------------------------------|------|------|------|------|
| Ich treibe Sport                    | 24,0 | 18,4 | 43,7 | 12,3 |
| An Wochenenden mache ich Ausflüge   | 23,5 | 37,2 | 37,9 | 0,7  |
| Ich musiziere selbst                | 20,0 | 12,6 | 37,4 | 26,9 |
| Ich mache Bastel- oder Handarbeiten | 19,1 | 17,5 | 40,1 | 21,1 |
| Ich verschönere mein Zuhause        | 16,1 | 25,3 | 50,0 | 6,5  |
| Ich arbeite im Garten               | 14,6 | 19,1 | 40,6 | 23,1 |

61 Prozent der Leserinnen machen mindestens „oft“ Ausflüge, 42 Prozent treiben Sport, 41 Prozent verschönern ihr Zuhause, 37 Prozent basteln oder handarbeiten und 33 Prozent musizieren mindestens „oft“.

34 Prozent arbeiten im Garten, rechnet man nur Leserinnen mit Garten, wächst dieser Anteil auf 44 Prozent.

Anderes:

*In diese offene Antwortmöglichkeit haben 60 Teilnehmer/innen einen Eintrag gemacht.*

*Dabei haben **Familie und die Beschäftigung mit Kindern** einen hohen Stellenwert, 14 Nennungen beziehen sich hierauf. Auch **Backen und Kochen** werden als Freizeitbeschäftigungen häufiger genannt.*

*ich spiele mit meinen Kindern  
Kinder  
2x Kinder betreuen  
Kinder versorgen  
Kleinkindmama :)  
Mit den Kindern spielen  
Mit Kindern auf dem Fussballplatz  
möglichst viel mit den Kindern  
Spielen mit meinen Kindern,  
Foodsharing  
Unternehmungen mit den Kindern  
Vorlesen, Spielen mit Kindern  
Zeit mit Familie  
Zeit mit Familie in der Natur*

*Kochen  
4x Kochen und Backen  
Kontemplation, Kochen  
nähen, kochen, backen*

*Arbeit im Tierschutz  
Backen und kochen  
Beten, Hörbücher,  
Beziehungen pflegen, kochen  
Bible Art Journaling  
bloggen  
Brettspiele spielen  
DVD schauen  
Eheabende  
Familie, Telefonate, auf Pinterest  
surfen*

*Familienmanagement  
faulenzen und family lesen  
Fotografieren und Fotos bearbeiten  
Freunde besuchen  
Habe ehrlich gesagt kaum freie Zeit  
für mich  
Ich engagiere mich ehrenamtlich.  
Internet...  
Konzertbesuche, Ferienwohnung  
Lernen mit Kindern  
Lernen/Studieren  
MIP-Gruppen zwei  
Mitarbeit Gemeinde  
Nähen  
Pfadfinderin  
Podcast, Inforadio hören  
Puzzle  
reise gern  
Rhetorik-Club  
Schlafen  
Schreiben  
Serien schauen  
sitzen und Ruhe genießen  
Spaziergänge mit Hund, Fahrrad  
Spieleabende  
Spiritualität Raum und Zeit geben  
Sport angucken, live oder im TV  
Sprache lernen  
Theater  
Vereinsvorstand 2 versch.  
Zeit in der Natur*

### Frage 17) Urlaubs- und Reiseplanung

| (in %)                         | mind.<br>jährlich | alle 2-3<br>Jahre | seltener | nie |
|--------------------------------|-------------------|-------------------|----------|-----|
| Eine Urlaubsreise mache ich... | 81,2              | 14,6              | 3,6      | 0,4 |

*Vier von fünf Leserinnen unternehmen jährlich mindestens eine Urlaubsreise. In der Gruppe der Leserinnen mit Haushaltseinkommen unter 3000 Euro gilt dies für 70,2 Prozent, in der Gruppe der höheren Einkommen für 87,4 Prozent.*

|   |      |      |      |      |
|---|------|------|------|------|
| Zu einer Wochenendfreizeit fahre ich...               | 27,8 | 26,0 | 26,5 | 18,2 |
| Meine Kinder sind auf Kinder- und Jugendfreizeiten... | 23,8 | 7,0  | 12,3 | 53,6 |
| Ein Seminar/Weiterbildungsangebot besuche ich...      | 20,9 | 26,2 | 31,6 | 20,6 |

*Mehr als jede zweite Leserin fährt mindestens alle zwei bis drei Jahre auf eine Wochenend-Freizeit, knapp jede zweite Leserin auf ein Seminar oder Weiterbildungsangebot.*

*Ein knappes Viertel der Leserinnen schickt ihre Kinder mindestens jährlich auf eine Freizeit, betrachtet man nur die Leserinnen mit minderjährigen Kindern, sind es 25,3 Prozent, während 53 Prozent mit „nie“ antworten. Der Bezug zum Einkommen ist linear: In der Gruppe unter 3000 Euro nehmen 18,3 Prozent der Kinder mindestens jährlich teil, in der Gruppe der höheren Einkommen 26 Prozent.*

*Der Besuch eines Weiterbildungsangebots ist linear abhängig von der Schulbildung. Antworten 17,6 Prozent der Leserinnen mit Hauptschul- oder Realschulabschluss mit „mindestens jährlich“, so sind es in den höheren Bildungstufen 22 Prozent.*

| stimme...                                     | voll zu | zu   | eher nicht | nicht zu |
|---|---------|------|------------|----------|
| Den Haupturlaub plane ich individuell         | 68,4    | 25,8 | 4,0        | 1,3      |
| Christliche Anbieter werden von mir bevorzugt | 8,7     | 16,4 | 37,0       | 36,8     |

*Die Leserinnen von Family sind durchweg Individual-Urlauberinnen. Jede vierte Leserin (25,1%) bevorzugt christliche Anbieter. Dies gilt verstärkt für Katholikinnen (28,5%) und freikirchliche Gläubige (26,5%).*

### Frage 20) Darauf lege ich wert

(in %)

| trifft...  | voll zu | zu   | eher nicht | nicht zu |
|--|---------|------|------------|----------|
| Bei Kleidung sind mir Qualität und Nachhaltigkeit wichtig            | 25,3    | 48,7 | 23,5       | 1,1      |
| Altersversorgung und Absicherung sind für mich wichtige Themen       | 17,9    | 38,1 | 34,1       | 8,7      |
| Kleidung und Freizeitartikel kaufe ich inzwischen überwiegend online | 16,1    | 34,8 | 33,0       | 14,8     |

*Qualität und Nachhaltigkeit von Kleidung sind für drei von vier Leserinnen ein Thema. Dabei spielen alters- oder einkommensabhängige Unterschiede keine Rolle. Signifikant ist vielmehr die Schulbildung: Von den Leserinnen mit Hauptschul- oder Realschulabschluss lehnen 36 Prozent das Statement ab, von den Akademikerinnen sind dies 21,5 Prozent.*

*Altersversorgung und Absicherung sind für gut jede zweite Leserin (56%) wichtig. Alters- oder Einkommensunterschiede sind hier nicht signifikant, die Wichtigkeit bemisst sich wohl eher nach der persönlichen Disposition.*

*Jede zweite Leserin (50,9%) kauft Kleidung und Freizeitartikel überwiegend online. Unter den jüngeren Leserinnen unter 40 Jahren ist dies ein Anteil von 56 Prozent, unter den älteren Leserinnen von 46 Prozent.*

### Frage 18) Die Anzeigen und Beilagen in Family beachte ich

|                     |        |
|---------------------|--------|
| immer               | 12,8 % |
| häufig              | 41,9 % |
| selten              | 37,2 % |
| nie                 | 7,2 %  |
| keine Antwort geben | 0,9 %  |

*55 Prozent der Leserinnen beachten die Anzeigen und Beilagen zumindest häufig, nur 7 Prozent beachten sie nie. Je intensiver die Leserinnen sich mit dem Heft beschäftigen (Zahl der aufgeschlagenen Seiten), desto stärker werden auch die Anzeigen beachtet.*

### Frage 19) Anzeigen in Family (in %)

|   | trifft... | voll zu | zu   | eher nicht | nicht zu |
|---|-----------|---------|------|------------|----------|
| sind glaubwürdig  |           | 26,2    | 62,3 | 5,8        | 0,9      |
| haben für mich auch einen Informationswert                          |           | 20,2    | 46,4 | 27,8       | 4,3      |
| wurden von mir schon zur Anforderung weiterer Informationen genutzt |           | 9,6     | 20,2 | 29,6       | 37,4     |
| haben mich schon zum Kauf angeregt                                  |           | 8,3     | 24,2 | 32,1       | 33,0     |

*88,5 Prozent der Leserinnen halten die Anzeigen für glaubwürdig, zwei von drei Leserinnen (66,6%) schreiben ihnen einen Informationswert zu.*

*Jede dritte Leserin (32,5%) wurde durch Anzeigen schon zum Kauf angeregt, knapp jede dritte Leserin (29,8%) hat aufgrund einer Anzeige schon einmal weitere Informationen angefordert.*

|   | trifft... | voll zu | zu   | eher nicht | nicht zu |
|---|-----------|---------|------|------------|----------|
| Die Kleinanzeigen sind ein nützlicher Service |           | 14,6    | 40,1 | 26,7       | 15,0     |

*Gut jede zweite Leserin (54,7%) schätzt die Kleinanzeigen als einen nützlichen Service. Dabei finden sich keine signifikanten Beziehungen.*

Köln, den 13.11.2018

WIP Wissenschaftliches Institut für  
Presseforschung und Publikumsanalysen GbR

Dr. Margit Dorn  
Prof. Dr. Andreas Vogel